

Mohamed Porträt

Lernender bei Syngenta im 2. Lehrjahr

«Vielfältig, interessant, abwechslungsreich, aber auch anspruchsvoll» — so beschreibt unser Lernender, Mohamed Abd Al Jawad, seinen Lehrberuf des Chemie- und Pharmatechnologen. Der 21-Jährige Ex-Gymnasiast ist überzeugt, den richtigen Entscheid getroffen zu haben. «In der Schule haben mich



drei Themengebiete interessiert: Biologie, Chemie und Informatik. Deshalb wollte ich Chemie- und Pharmatechnologe werden». Sein grosser Traum: Im Sommer 2022 im Rang abschliessen, bei Syngenta weiterarbeiten, eine Weiterbildung starten und Karriere machen.

Was machst du als Chemie- und Pharmatechnologe?

Die Wirkstoffe, welche die Laboranten zunächst in kleinsten Mengen herstellen, produzieren wir Chemie- und Pharmatechnologen in Massen. Speziell in Münchwilen arbeiten wir mit vielen Pflanzenschutzmitteln, die sich noch in der Entwicklungsphase befinden und die wir zum ersten Mal in Grossmengen herstellen dürfen. Das ist einzigartig. Während der Herstellungsphase bediene, steuere und überwache ich die entsprechenden Anlagen. Dabei kontrolliere ich immer wieder, ob das Produkt auch unseren Standards entspricht. D.h. ich entnehme Proben und greife ggf. korrigierend ein, um eine hohe Qualität des Produktes zu gewährleisten. Bei jedem Produkt lerne ich wieder etwas Neues dazu. Ich arbeite mit nichtalltäglichen Stoffen in einer nichtalltäglichen Arbeitsumgebung; hier gehen modernste Technik, Handwerk und Chemie Hand in Hand. Speziell zu erwähnen ist, dass wir Chemie- und Pharmatechnologen schichtarbeiten. Das bringt für mich sehr viel Abwechslung in den Job.

Was war dein bisher grösstes Highlight?

Mein Schlüsselerlebnis hatte ich, als ich an einem Produkt aktiv alleine arbeiten durfte. Als Lernender bin ich selbstverständlich immer eng begleitet und betreut. Aber da habe ich zum ersten Mal eine enorme Verantwortung gespürt und realisiert, dass ich ein Teil vom grossen Ganzen bin. Wir arbeiten mit Lösungsmitteln und Chemikalien, was nicht ungefährlich ist und einen entsprechenden Umgang mit den Stoffen erfordert. Ich habe es unglaublich wertgeschätzt, dass man mir diesbezüglich das Vertrauen geschenkt und mir auch etwas zugetraut hat. Durch die Lehre bin ich in vielerlei Hinsicht erwachsener geworden. Der Beruf trägt Verantwortung mit sich und das ist etwas, worauf man als Chemie- und Pharmatechnologe auch stolz sein darf.

Was bietet dir eine Berufslehre als Chemie- und Pharmatechnologe für Perspektiven?

Der Beruf des Chemie- und Pharmatechnologen hat Zukunft. Zwar möchte ich nach der Lehre bei Syngenta bleiben, aber theoretisch könnte ich auch in anderen Branchen tätig sein wie etwa in der Lebensmittel- oder Kosmetikindustrie. Auch das Arbeiten auf einer Ölplattform oder in einem Atomkraftwerk ist denkbar. Die Nachfrage nach Chemie- und Pharmatechnologen ist gross. Wir sind immer und überall gesucht. Zudem habe ich verschiedene attraktive Weiterbildungsmöglichkeiten, die mir eine interessante Karriereperspektive eröffnen.

Wie erlebst du die Mitarbeitenden bei Syngenta – speziell bei euch auf der Site in Münchwilen?

Sehr viele Mitarbeitende hier kennen sich seit Jahren, deshalb ist es sehr familiär und der Teamgeist ist klar spürbar. Obwohl ich als Lernender anfangs noch nicht viel wusste, hat man mich sofort integriert. Ich darf nach wie vor jedem über die Schulter schauen und etwas lernen. Die BerufsausbilderInnen nehmen sich für uns Lernenden viel Zeit, erklären, wie was funktioniert und weisen auch auf verbesserungswürdige Punkte hin. Das ist eine klare Stärke von Syngenta. Und was auch wichtig ist; wir nehmen unsere Arbeit zwar sehr ernst, aber trotzdem kommen auch Spässchen und lustige gemeinsame Momente nicht zu kurz.

Hast du Tipps für SchülerInnen, die sich bei uns bewerben möchten oder noch unschlüssig sind?

Ich wollte in einer Branche arbeiten, die für die Gesellschaft von grosser Bedeutung ist. Die Pflanzenschutzmittel, die wir bei Syngenta für Landwirte herstellen, leisten einen enorm wichtigen Beitrag zur Steigerung von Ernteerträgen und somit zur Ernährung der Menschheit. Unsere Produkte braucht es wirklich. Macht euch Gedanken, was euch persönlich wichtig ist. Geht in verschiedene Branchen schnuppern, denn die Unterschiede sind gross. Signalisiert in jedem Fall Interesse. Die Leute empfangen einen offen und bringen einem auch gerne etwas bei, wenn man Neugier und Lernbereitschaft zeigt.

Text und Bild: Katja Kläger